

VA Schulte erläutert den Beschlussvorschlag und verweist auf die Auflösung der Betriebsmittelrücklage.

RM Eggerichs fragt nach, warum trotz der im letzten Jahr ausgesprochenen Haushaltssperre Budgetüberschreitungen eingetreten sind. Insbesondere stellt er in Frage, ob es sich im Budget 13 um Energiekosten des Aqua-Toll und im Budget 21 um die Schadenfälle beim Kanal Jeversche Straße handelt und warum im Personaletat eine Überschreitung eingetreten ist, obwohl der Bürgermeister noch letztes Jahr im Zuge der Einstellung von ordnungsrechtlichen Kräften behauptet hat, die Mittel würden ausreichen.

BM Böhling teilt hierzu mit, dass die ordnungsrechtlichen Überwachungskräfte erst zum 01.01.2010 eingestellt wurden und diese Kosten den Haushalt 2009 noch nicht belastet haben. Er verweist weiterhin darauf, dass der kumulierte Fehlbetrag rund 690.000 Euro beträgt. Hierin enthalten ist aber auch der Fehlbetrag des Vorjahres 2008 mit rund 390.000 Euro, so dass das jährliche Defizit 300.000 Euro beträgt. Dieses ist zwar nicht gut, es ist aber zu berücksichtigen, dass zuletzt mit einem Fehlbetrag von 1.040.000 Euro gerechnet wurde. Weiterhin verweist er darauf, dass die Schuldenentwicklung unter dem Landesdurchschnitt liegt.

RM Eggerichs entgegnet, dass der Fehlbetrag zu rund  $\frac{1}{2}$  durch die Entnahme aus der Rücklage verbessert wurde. Weiterhin muss auch berücksichtigt werden, dass die Gewerbesteuererinnahmen unter dem Landesdurchschnitt liegen. Die Schulden können daher immer nur im Vergleich zu den Einnahmen gesehen werden.

RM Just geht auf die Schuldenlage ein und teilt mit, dass diese besorgniserregend ist, da keine Nettotilgung erfolgt. Der statistische Vergleich betrifft Kommunen der Größenklasse 20.000 bis 50.000 Einwohner. Bei der Größenklasse unter 20.000 Einwohner sehen die Zahlen schlechter aus.

BM Böhling widerspricht diesem und teilt mit, dass die statistischen Werte der Tabelle für Kommunen ab 10.000 Einwohner entnommen wurden.

(Anmerkung der Verwaltung:

Für kreisangehörige Städte und Gemeinden mit 20.000 und mehr Einwohnern betrug die Verschuldung lt. statistischer Monatshefte 2009 per 31. 12. 2008 je Einwohner 756,55 €. Im Vergleich dazu Schortens: 449,20 € je Einwohner.

Es wird bei einer Enthaltung einstimmig empfohlen: